

musik
podium
stuttgart



EDVARD GRIEG

Peer Gynt

OPEN AIR AUF SCHLOSS SOLITUDE | STUTT GART

26. JULI 2019, 21 UHR | 27. JULI 2019, 21 UHR

Walter Sittler | Sarah Wegener

Kammerchor Stuttgart | Klassische Philharmonie Stuttgart

FRIEDER BERNIUS

Programm

DANK

Das Musik Podium Stuttgart dankt seinen institutionellen Förderern, dem Kulturrat der Stadt Stuttgart und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, sowie seinen Sponsoren, Projektförderern, Kooperationspartnern und Freunden für die freundliche Unterstützung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



Helmut Nanz
Stiftung

zur Förderung von Kunst und Kunstszene

WÜSTENROT STIFTUNG



Baden-Württemberg



BERTHOLD LEIBINGER
STIFTUNG

Carus

INSTITUT
FRANCAIS

SWR

SCHLOSS SOLITUDE
GASTRONOMIE



FREUNDE DES
MUSIK PODIUM STUTTGART

IMPRESSUM

Musik Podium Stuttgart e. V.
Büchsenstraße 22 | D-70174 Stuttgart
Tel. +49 711 239 139 0 | Fax. +49 711 239 139 9
info@musikpodium.de | www.musikpodium.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Prof. Frieder Bernius
GESCHÄFTSFÜHRUNG Matthias Begemann
PROJEKT-/ORCHESTERMANAGEMENT Lena Schiller
PROJEKT-/CHORMANAGEMENT Sandra Bernius
KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Lisa Wegener
PROGRAMMHEFT Birgit Meilchen, Anna Gohla
GESTALTUNG Günter Ludwig Design

SCHLOSS SOLITUDE STUTTGART

FREITAG, 26. JULI 2019 | SAMSTAG, 27. JULI 2019

20.15 Uhr: Werkeinführung von Prof. Dr. Hannelore Schlaffer
auf der Freilichttreppe vor der Schlosswiese

21.00 Uhr: Aufführung im Innenhof der Schlossanlage

EDVARD GRIEG | 1843-1907

Peer Gynt

SCHAUSPIELMUSIK | KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

Walter Sittler PEER GYNT | Sprecher

Sarah Wegener SOLVEIG | Sopran

Kammerchor Stuttgart

Klassische Philharmonie Stuttgart

Thomas Gehring | Solo-Viola

Andrea Conangla, Clémence Boullu

und **Sigrun Borträger** | DREI SÄTERINNEN

Michael Gärttling | Licht

Andreas Noelle | Ton

Cornelius Feil | Übertitelung

Sonja Wassermann | Dramaturgische Beratung

FRIEDER BERNIUS | Musikalische Gesamtleitung

Dauer: 80 Minuten ohne Pause

›Ein Spiegel, worin aller Egoismus sichtbar wird‹ | Peer Gynt von Edvard Grieg

Nachdem das skandinavische Musikleben im 19. Jahrhundert lange Zeit nahezu vollständig von den stilistischen Einflüssen der europäischen Musikzentren wie Wien, Paris oder Leipzig beherrscht wurde, begann sich mit den 1870er Jahren allmählich eine unabhängige Tonsprache auszubilden, deren romantisches Klangbild überwiegend vom nordischen Volkston geprägt wurde.

Mitbestimmend für diese Neuorientierung war neben Komponisten wie Jean Sibelius oder Carl Nielsen auch der eine Generation ältere Edvard Grieg, dessen Musik sich nachhaltig von dem Idiom der deutschen Spätromantik lösen konnte.

Grieg besuchte, wie viele seiner Zeitgenossen, zunächst das Leipziger Konservatorium, um anschließend seine Studien bei dem Dänen Niels Gade in Kopenhagen fortzusetzen. Sein unverwechselbar nordisches Klangprofil verdankte er jedoch seinem Freund und Altersgenossen Rikard Nordraak, der mit dem älteren Komponisten Halfdan Kjerulf zu den entschiedensten Verfechtern eines norwegischen Folklorismus gehörte. Indem Grieg nun aus diesen unterschiedlichen Einflüssen einen eigenständigen Personalstil entwickelte, der das klassisch-romantische Erbe mit der vielfach herb wirkenden Harmonik der norwegischen Volksmusik verband, wurde er schließlich zum herausragendsten Vertreter der norwegischen Tonkunst seiner Zeit.

Am 23. Januar 1874 machte Henrik Ibsen in einem Brief Grieg das Angebot, für eine Bühnenfassung des 1867 fertiggestellten dramati-

schen Gedichts Peer Gynt die Musik zu komponieren. In diesem Brief gab Ibsen nicht nur eine ausführliche Aufstellung der Szenen, für die er sich Musik wünschte, er legte darüber hinaus auch die dramaturgische Stellung einzelner Musikabschnitte fest und schloss mit einem konkreten Honorarvorschlag. Grieg nahm das künstlerisch wie finanziell verlockende Angebot sofort an und machte sich umgehend an die Arbeit.

Die Komposition erwies sich jedoch als weit komplizierter als zunächst angenommen, so dass sich ihre Fertigstellung mehrfach verzögerte (die Uraufführung am Nationaltheater in Oslo (damals Christiania) sollte erst zwei Jahre nach Kompositionsbeginn am 24. Februar 1876 stattfinden). „Mit Peer Gynt geht es langsam vorwärts“, schrieb Grieg im Spätsommer 1874, „und es ist keine Rede davon, dass ich bis zum Herbst fertig sein könnte. Das ist ein ver wünscht unzugänglicher Stoff, einzelne Stellen ausgenommen, wie zum Beispiel die, wo Solweig singt, die ich schon allesamt gemacht habe. Ich habe auch schon etwas zur Halle des Dovre-Alten [Bergkönigs] gemacht, was ich aber buchstäblich nicht ertrage anzuhören, so klingt es nach Kuhfladen, nach Übernorwegertum und Selbstzufriedenheit! Aber ich verspreche mir auch, dass man die Ironie heraushören kann.“

Einen Monat später bezeichnete der Komponist Peer Gynt sogar als „das unmusikalischste aller Sujets“, wenngleich er nicht umhinkönne, „darüber zu staunen, wie es von Anfang bis Ende von Witz und Galle strotzt.“

Wie stark Grieg den aktuellen sozialkritischen Gehalt der Dichtung empfand, mit der sich Ibsen gegen konservativ-nationalistische Züge der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft Norwegens richtete, geht auch aus einem weiteren Brief vom Januar 1875 hervor: „Übrigens, die Aufführung kann sich in Christiania jetzt gut machen, wo der Materialismus hochkommen will und alles erstickt, was uns lieb und teuer ist; da ist, meine ich, ein Spiegel nötig, worin aller Egoismus sichtbar wird, und ein solcher Spiegel ist Peer Gynt; die Menschen müssen ihre eigene Hässlichkeit sehen.“

Dies entsprach ganz den Intentionen Ibsens, der mit seinem Peer Gynt ein Seelendrama geschaffen hatte, in welchem in phantastisch-symbolischer Verkleidung das Problem der Selbstfindung des Menschen aufgeworfen wird. Sein negativer Held Peer Gynt, der sich durch reiche Phantasie und unbändigen Tatendrang auszeichnet, versucht zunächst einzig, der Enge und Armut seines dörflichen Daseins zu entkommen. Doch seine Vitalität äußert sich zunehmend in Hemmungslosigkeit, seine Phantasie in Phantasterei und er verfällt in seinem permanenten Kampf um persönliche Vorteile zunehmend der Lüge und dem Selbstbetrug: In schrankenlosem Egoismus strebt er ausnahmslos nach Geld und Macht, bis er schließlich gänzlich scheitert. Als entwurzelter Schiffbrü-

chiger kehrt er in die Heimat zurück, wo er in letzter Stunde in den Armen der ihm ergebenen Solveig inneren Frieden findet.

Bei aller philosophischer und gesellschaftskritischer Sicht ist *Peer Gynt* aber auch ein Werk voller Poesie, das nicht nur die Schönheit der norwegischen Landschaft sowie die Phantastik ihrer Naturgeister zum Ausdruck bringt, sondern mit Solveig eine Figur auf die Bühne stellt, die alles Erhabene und Humane im menschlichen Streben verkörpert. Da Grieg bei der musikdramatischen Konzeption seiner Musik Solveig und nicht den Antihelden Peer Gynt in den Vordergrund stellt (indem „Solveigs Lied“ innerhalb der gesamten Bühnenmusik quasi leitmotivisch zur

Grieg wurde zum herausragendsten Vertreter der norwegischen Tonkunst seiner Zeit.

Anwendung kommt), wird der lyrisch-emotionale Gehalt der Dichtung nachdrücklich akzentuiert. Der sozialkritisch-satirische Aspekt von Ibsens Dichtung bleibt vornehmlich der Musik zum phantastischen zweiten Akt vorbehalten, in welchem Grieg sich zusehends von einem musikalisch-artifiziellen Tonfall verabschiedete; so äußerte er sich bezüglich einer Szene gegenüber dem Dirigenten der Uraufführung, Johann Hennum, dass hier „die Musik aufhört, Musik zu sein“. Damit trug Grieg nachhaltig dazu bei, seiner Epoche eine bisher unbekannt Dimension der Musik zu erschließen: die musikalische Groteske.

© DR. HARALD HODEIGE



EDVARD GRIEG: PEER GYNT PROGRAMMFOLGE

Im Hochzeitshof | Vorspiel zu Akt I (Nr. 1)

Der Brautraub. Ingrids Klage | Vorspiel zu Akt II (Nr. 4)

Peer Gynt und die Säterinnen | II, 3. Szene (Nr. 5)

In der Halle des Bergkönigs | II, 6. Szene (Nr. 8)

Tanz der Bergkönigstochter | II, 6. Szene (Nr. 9)

Peer Gynt von Trollen gejagt | II, 6. Szene (Nr. 10)

Åses Tod | Vorspiel zu Akt III (Nr. 12)

Morgenstimmung | Vorspiel zu Akt IV (Nr. 13)

Arabischer Tanz | IV, 6. Szene (Nr. 15)

Anitras Tanz | IV, 6. Szene (Nr. 16)

Solveigs Lied | IV, 10. Szene (Nr. 19)

Peer Gynts Heimkehr.

Stürmischer Abend auf dem Meer | Vorspiel zu Akt V (Nr. 21)

Solveig singt in der Hütte | V, 5. Szene (Nr. 23)

Nachtszene | V, 6. Szene (Nr. 24)

Solveigs Wiegenlied | V, 10. Szene (Nr. 26)



Open Air Schloss Solitude

Seit 2003 bespielt das Musik Podium Stuttgart alle zwei Jahre zum Beginn der Sommersaison den Innenhof der Schlosskulisse mit Open Air-Aufführungen von Schauspielmusiken und Opern.

Zwischen 2005 und 2011 war die Akademie Schloss Solitude als Kooperationspartner mit ihren Stipendiaten beteiligt.

SCHAUSPIELMUSIKEN UND OPERNAUFFÜHRUNGEN DES MUSIK PODIUM STUTTGART AUF SCHLOSS SOLITUDE

- 2003** **FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY** | **Ein Sommernachtstraum op. 61**
Vollständige Schauspielmusik
- 2005** **EDVARD GRIEG** | **Peer Gynt op. 23**
Schauspielmusik nach einem Drama von Henrik Ibsen
- 2007** **FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY** | **Ein Sommernachtstraum op. 61**
Vollständige Schauspielmusik
- 2009** **NICCOLÒ JOMMELLI** | **Didone abbandonata**
Oper in drei Akten von 1763
- 2011** **CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK** | **Orfeo ed Euridice**
Oper in drei Akten von 1762
- 2013** **FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY** | **Antigone op. 55** | **Oedipus in Kolonos op. 93**
Schauspielmusiken nach antiken Dramen von Sophokles
- 2019** **EDVARD GRIEG** | **Peer Gynt op. 23**
Schauspielmusik nach einem Drama von Henrik Ibsen



Foto:Steffie Henn



Foto:Simon Wegner

Walter Sittler wurde in Chicago/USA geboren, wuchs aber in Deutschland auf. Seine Ausbildung absolvierte er an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Insgesamt 15 Jahre spielte er Theater, bevor mit der ZDF-Erfolgsreihe „Girl friends“ der Durchbruch im Fernsehen gelang. Für die erfolgreiche Comedy-Serie „Nikola“ erhielt er den Adolf-Grimme-Preis. Zahlreiche Fernsehfilme folgten, bis er 2006 die Rolle des auf Gotland agierenden Kommissars Robert Anders in der ZDF-Krimi-Reihe „Der Kommissar und das Meer“ übernahm. Daneben ist Walter Sittler als Produzent von Dokumentarfilmen aktiv. Das aktuelle Projekt heißt „199 kleine Helden“ und beschreibt die Schulwege von Kindern aus 199 verschiedenen Ländern der Erde.

Auch auf der Bühne ist Walter Sittler wieder vermehrt zu sehen. Mit den szenischen Erzählungen für Erwachsene „Als ich ein kleiner Junge war“ und „Prost Onkel Erich“ von Erich Kästner tourte er gemeinsam mit einem sechsköpfigen Orchester durch Deutschland und feierte große Erfolge. „Ich bin immer noch da“ ist Titel eines Programms, in dem er den letzten Ausführungen des Ausnahmekabarettisten Dieter Hildebrandt eine Stimme gibt. Gemeinsam mit Mariele Millowitsch startete er eine neue Lese-Reihe mit „Alte Liebe“ von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder.

Sarah Wegener rief in letzter Zeit besonders bei Aufführungen von Mahlers 8. Sinfonie in Hamburg und in Montréal Begeisterung hervor, wie auch ihr Programm *Krieg und Frieden*, das sie kürzlich bei den SWR Schwetzingen Festspielen präsentierte. Auf der Opernbühne debütierte sie mit Georg Friedrich Haas' *Morgen und Abend* am Royal Opera House London und an der Deutschen Oper Berlin sowie bei den Salzburger Festspielen mit Pendereckis *Lukas-Passion*.

Dieser Vielseitigkeit steht eine große Konstanz in der Zusammenarbeit mit musikalischen Partnern gegenüber, zu denen sie u. a. Dirigenten wie Frieder Bernius und Kent Nagano zählt. Mit Konzerten und Liederabenden ist sie regelmäßiger Gast bei renommierten Festivals und in internationalen Konzerthäusern.

Unter der Leitung von Frieder Bernius hat sie zahlreiche CD-Einspielungen veröffentlicht, u.a. Knechts *Die Aeolsharfe*, Danzis *Der Bergeist*, Spohrs *Die letzten Dinge*, Schuberts *Lazarus*, Mozarts *Große Messe in c-Moll* sowie Haydns *Stabat Mater*.

Die britisch-deutsche Sopranistin, die auch einen Abschluss als Kontrabassistin nachweisen kann, studierte Gesang bei Prof. Jaeger-Böhm in Stuttgart sowie in Meisterkursen bei Dame Gwyneth Jones und Renée Morloc.



Foto: privat

Prof. Dr. Hannelore Schläffer, Germanistin und Essayistin, habilitierte sich 1982 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie lehrte neuere deutsche Literatur u. a. an den Universitäten in Paris (Sorbonne), Freiburg, München und Melbourne (Australien). Seit 1980 ist Hannelore Schläffer Mitarbeiterin verschiedener Zeitungen und Zeitschriften, so u. a. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Neue Zürcher Zeitung, Kursbuch, Merkur sowie mehrerer Rundfunkanstalten.

Andrea Conangla ist als Solistin und Kammermusikpartnerin auf dem Gebiet der klassischen wie der Neuen Musik international tätig. Sie vertieft ihre Kenntnisse im Bereich der Neuen Musik bei Prof. Angelika Luz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und nahm an wichtigen Programmen für junge Künstler*innen teil, beispielsweise im Tenso Europe Chamber Choir und in der Académie Voix Nouvelles in Frankreich.

Clémence Boullu hat im Juli 2018 ihr Masterstudium an der Opernschule Stuttgart in der Klasse von Prof. Gundula Schneider abgeschlossen. In verschiedenen Meisterkursen bei Françoise Pollet, Margreet Honig, Mariella Devia sowie Silvia Geszty erhielt sie vielseitige Anregungen. Sie tritt regelmäßig als Sopranistin in unterschiedlichen Oratorien, Messen und Konzerten auf. Clémence Boullu arbeitet regelmäßig mit dem Kammerchor Stuttgart unter Leitung von Frieder Bernius, dem SWR Vokalensemble und dem Orpheus Vokalensemble zusammen.

Sigrun Bornträger begann ihre musikalische Ausbildung mit Blockflöte und Klavier und erhielt ersten Gesangsunterricht bei der Mädchenkantorei an der Domkirche St. Eberhard Stuttgart. Sie studierte Gesang in Karlsruhe bei Prof. Klaus-Dieter Kern und ist Stipendiatin der Hilde-Zadek-Stiftung. Dem Ensemble des Badischen Staatstheaters gehörte sie zwei Spielzeiten an und arbeitet seither freischaffend im In- und Ausland. Mit dem Kammerchor Stuttgart ist die Altistin seit langem verbunden; seit diesem Jahr ist sie auch Mitglied der Formation der 16 Vokalsolisten unter der Leitung von Frieder Bernius.

BESETZUNGEN



Foto: Musik Podium Stuttgart

KAMMERCHOR STUTTART

SOPRAN

Sandra Bernius, Clémence Boullu, Andrea Conangla, Konstanze Fladt, Anna Goeke, Franziska Klein, Sarah Kuppinger, Melanie Thamm-Beck

ALT

Sigrun Borntträger, Maria Kalmbach, Hana Katsenes, Veronika Klein, Heide Müller, Nicole Schumann, Susanne Veeh

TENOR

Florian Eisentraut, Jo Holzwarth, Florian Klein, Bruno Michalke, Daniel Schmid

BASS

Matthias Begemann, Johannes Hill, Lennart Kost, Friedemann Luz, Frederic Mattes, Adolph Seidel

KLASSISCHE PHILHARMONIE STUTTART

VIOLINE I

Georg Egger (KM), Ulrike Cramer, Christian Frey, Evelyne Trauer, Annette Schäfer-Teuffel, Christina Eychmüller, Kirsten Frantz

VIOLINE II

Thomas Gehring, Ottavia Egger, Claudia Schneider, Julia Glocke, Miriam Risch-Graulich, Ulrike Stortz

VIOLA

Annette Hartmann, Elfriede Stahmer, Friederike Kurth, Christine Sauer-Lieb

VIOLONCELLO

Juris Teichmanis, Stefan Kraut, Chihiro Saito, Jochen Kefer

KONTRABASS

Renger Woelderink, Christian Berghoff-Flüel, Yuval Atlas

FLÖTE

Gaby Pas-Van Riet, Myriam Ghani, Elisabeth Hartschuh

OBOE

Michael Kiefer, Kirsty Wilson

KLARINETTE

Peter Fellhauer, Philipp Bruns

FAGOTT

Albrecht Holder, Sebastian Mangold

HORN

Stefan Berrang, Ursula Dummer, Harald Domes, Alexander Cazzanelli

TROMPETE

Jörg Becker, Klaus Pfeiffer

POSAUNE

Michael Peuser, Alex Nisbet, Erhard Wetz

PAUKE

Peter Hartmann

HARFE

Hannah Pfeiffer

SCHLAGWERK

Christian Jank, Christoph Czech, Steven Meinhardt

Wir wünschen einen schönen Konzertabend beim Open Air Schloss Solitude.



Unsere Leistungen:

- hochwertige und individuelle Floristik
- Eventfloristik
- Hochzeitsfloristik
- Leihpflanzen

- und
Veranstaltungen im

Glasgewächshaus



Gärtnererei Elsässer
Katzenbachstr. 207
70563 Stuttgart
[Tel:0711/687 30 79](tel:0711/6873079)
www.gaertnererei-elsaesser.de
info@gaertnererei-elsaesser.de



SUN TASTISCH



SPEICKwelt
S-Mitte, Hirschstraße 29

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr
 Sa. 10 – 18 Uhr



VEGAN COSMOS NATURAL

www.lonc.info



PM event

technik | mobilier | service



Vermietung & Service rund um Ihr Event

Beschallung | Beleuchtung | Bühnenbau | Videotechnik | Eventmobiliar | Messebau | Festzubehör | Absperrungen | Eventlogistik

Tel: 0 71 52 - 35 99 86 | info@PM-event.de

AUS LIEBE ZUR MUSIK

Mit Herz und Seele sind wir begeistert von Musik und arbeiten mit Leidenschaft für den guten Klang. Unsere Klavierbauer sorgen für einen fachmännischen Service, Langlebigkeit und die richtige Stimmung – sowohl im Konzertsaal als auch bei Ihnen zu Hause.

Herzlich Willkommen in der Welt der 88 Tasten.

KLAVIERE | FLÜGEL | DIGITALPIANOS
KLAVIERSTIMMUNG | REPARATUR



CASIO C. BECHSTEIN FAZOLI FISCHER GROTRIAN-STEINWEG Roland W. HOFFMANN YAMAHA Zimmermann.

MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | ULM | PIANO-FISCHER.DE
MUSIKHAUS | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | T 0711 16 34 82 70 | info@piano-fischer.de

Weltklassik für Stuttgart



24.10.2019 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG – **Andris Nelsons** Dirigent – **Gautier Capuçon** Violoncello
Werke von Mahler, Schumann, Wagner & Mendelssohn

Mit Unterstützung von
PORSCHE

13.11.2019 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES – **Philippe Herreweghe** Dirigent
Isabelle Faust Violine – **Marie-Elisabeth Hecker** Violoncello
Werke von Brahms & Dvořák

14.12.2019 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA – **Vladimir Jurowski** Dirigent
Beatrice Rana Klavier – Werke von Tschaikowsky & Schostakowitsch

22.1.2020 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

ORCHESTRA DELL'ACCADEMIA NAZIONALE DI SANTA CECILIA-ROMA
Sir Antonio Pappano Dirigent – **Janine Jansen** Violine
Werke von Beethoven, Mendelssohn & Schumann

12.2.2020 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

GSTAAD FESTIVAL ORCHESTRA – **Manfred Honeck** Dirigent – **Seong-Jin Cho** Klavier
Werke von Beethoven & Dvořák

6.3.2020 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

TSCHECHISCHE PHILHARMONIE – **Jakub Hruša** Dirigent – **Sol Gabetta** Violoncello
Werke von Dvořák, Suk & Janáček

1.4.2020 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

SWR SYMPHONIEORCHESTER – **Sir Roger Norrington** Dirigent – **Sabine Meyer** Klarinette
Werke von Mozart, Weber & Elgar

27.5.2020 – 20 UHR – BEETHOVEN-SAAL

ST. PETERSBURGER PHILHARMONIKER – **Yuri Temirkanov** Dirigent – **Fazil Say** Klavier
Werke von Tschaikowsky, Beethoven & Rachmaninow

Prospekt, Info & Karten ab sofort unter
0711.55066077 und **www.sks-russ.de**

EMPFEHLUNG ZUM BEETHOVEN-JAHR 2020

GRAMOPHONE
FOTO: S. CHESNÉ



Beethoven

MISSA SOLEMNIS

op. 123

**Johanna Winkel | Sophie Harmsen
Sebastian Kohlhepp | Arttu Kataja
Kammerchor Stuttgart | Hofkapelle Stuttgart
FRIEDER BERNIUS**

„Die goldene Mitte zwischen sakralem Ernst und innerer Bewegung trifft man traumwandelnd.“

RONDO

„...was diese Aufnahme so besonders und empfehlenswert macht, gerade für Menschen mit „Berührungsängsten“ vor diesem Werk...“

KULTURRADIO RBB

„...endlich eine Aufnahme, bei der man der Musik zuhören kann, der Komposition – und nicht immer wieder abgelenkt wird von Sängern, die so klingen, als litten sie Höllenqualen....“

SWR 2

„...eine fulminante Einspielung, bei der einfach alles stimmt...Ein großer Wurf.“

FONO FORUM

Alle verfügbaren Einspielungen können am CD-Stand erworben werden.

KONZERTVORSCHAU

Freitag 1. November 2019 (Allerheiligen) | 17.00 Uhr
Friedenskirche Ludwigsburg

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Elias op. 70

Johanna Winkel Sopran | **Renée Morloc** Alt
Kai Kluge Tenor | **Michael Volle** Bass

Kammerchor Stuttgart
Klassische Philharmonie Stuttgart
FRIEDER BERNIUS

Konzerte 2020 im Raum Stuttgart

- | | |
|-----------------------|--|
| 22.02.2020 | Neue Vokalmusik 16 Solisten Stuttgart |
| 28.03.2020 | Mozart, Requiem KV 626 und Litanei KV 243 Stuttgart |
| 23.-26.04.2020 | Festival Stuttgart Barock 2020 VENEZIA |
| 08.06.2020 | Motetten der Familie Johann Sebastian Bachs Stuttgart
(öffentliche Generalprobe) |
| 10.07.2020 | Kammerchor Stuttgart A cappella Stuttgart
(öffentliche Generalprobe) |

*Ausführliche Informationen zu Werken und Aufführungsorten
in unserem Saisonprospekt 2019/20*
